

Der alte Schlüssel passt nicht mehr

Kulturausschuss stimmt Satzungsänderung der Musikschule zu / Steinfurt spart 147 Euro

Von Hans Lüttmann

Burgsteinfurt. Am Ende gab auch die FWS ihren Widerstand gegen eine Satzungsänderung der Musikschule auf und sorgte so für einen harmonischen Schlussakkord in einer Diskussion mit etlichen schrillen Tönen und einer Hintergrundmusik, die völlig andere Noten spielte.

Worum es in der gestrigen Kulturausschusssitzung ging, konnte auch Manfred Greving, stellvertretender Leiter der Musikschule, trotz seines folienunterstützten Plädoyers nicht allen klar machen. So viel aber doch, dass die Mu-

sikschule erstens immer ein Zuschussgeschäft ist und zweitens die fehlenden 450 000 Euro möglichst ge-

„Einen hundertprozentig gerechten Schülerschlüssel gibt es nicht.“

Manfred Greving

recht auf die fünf Musikschulzweckverbandsgemeinden umgelegt werden. Der 30 Jahre alte Schlüssel berechnete den Zuschuss der einzelnen Gemeinden zu 70 Prozent nach den Einwohnerzahlen und zu

30 Prozent nach den Schülern. Weil man aber gar nicht genau ausrechnen kann, wie viel jeder einzelne der 3165 Schüler kostet – der eine kriegt Einzel-, der andere Gruppenunterricht, noch ein anderer eine Zuschuss, wieder ein anderer hat einen Honorarlehrer, noch ein anderer einen hauptamtlichen – soll die Umrechnung nur noch über die Einwohnerzahl erfolgen. Viel würde das im Ergebnis nicht ändern: Nur Altenberge würde draufzahlen (etwa 4200 Euro), Horstmar, Laer, Nordwalde und Steinfurt kämen billiger davon. (Die Kreisstadt würde jährlich 147 Euro ein-

sparen.) Aber ums Geld, sagte Norbert Hageböck (FWS), gehe es gar nicht, sondern um Transparenz. Die aber, konter-

„Das Jugendorchester hat mit dieser Entscheidung nichts zu tun.“

Heribert Frank (CDU)

te Manfred Greving, sei ja vorhanden: „Sie können jeden Morgen um acht bei mir anrufen, und ich gebe Ihnen die aktuellen Schülerzahlen.“ Es gehe, aber auch das hat niemand, nicht einmal in einer

Sitzungsunterbrechung Nikolas Pepping (Jugendorchester) deutlich gesagt, um das Jugendorchester. Dem allerdings widersprach Heribert Frank: „Das Jugendorchester hat damit nichts zu tun.“

Schließlich einigten sich die Ausschussmitglieder darauf, dass die Musikschule immer zum Jahresende möglichst genaue Zahlen und Daten zusammenträgt, aufschreibt und den Fraktionen zur Verfügung stellt.

Vom Tisch ist das Thema damit aber noch nicht, weil der Hauptausschuss noch zustimmen muss; auch Altenberge muss noch beschließen.